

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 50 (1988)

Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Generalversammlungen



Aargau

Oldtimerschau von Traktoren und Landmaschinen

Anlässlich der Generalversammlung vom 9. Dezember 1987 in Rheinfelden konnte der AVLT auf ein ereignisreiches Jahr Rückschau halten. Neben andern Kursen und Vorträgen seien besonders erwähnt:

- Der Motorsägenkurs in Villmergen war sehr gut besucht.
- Die Vorträge «Gülle und Mist» konnten insgesamt an drei Orten gehalten werden.
- Die Spritzentests im Frühjahr waren ebenfalls gut belegt.

Daneben fanden an verschiedenen Orten Vorführungen statt zum Thema «Hacken», sowie eine Vorführung in Wildegg, welche das Ausbringen von Gülle, Mist und Klärschlamm behandelte.

Im Mai, fand in Zusammenarbeit mit der Aargauer Landjugend, ein Traktorgeschicklichkeitsfahren statt, wobei am Schweizerischen Geschicklichkeitsfahren in Malters auch die Aargauer erfolgreich waren.

Im Mai wurde der erste «Agrarflug» mit der JU 52 ab dem Flugplatz Birrfeld durchgeführt. Auch die beiden Verbandsreisen «Rheinschiffahrt» und «Kanada» fanden sehr guten Anklang. Die finanzielle Situation des AVLT, auch das war an der GV zu erfahren, ist nach wie vor gesund. Im bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 20.– ist auch das Abonnement der «Schweizer Landtechnik» mitinbegriffen.

Für den laufenden Winter und den kommenden Sommer sind verschiedene Aktivitäten im Gange und geplant, ebenfalls

stehen Reisen auf dem Programm. Zum Jubiläum 150 Jahre ALG führt der AVLT und die Landw. Schulen eine «Oldtimerschau von Traktoren und Landmaschinen» durch. Beachten sie dazu das im November zugesandte Winterprogramm.

Am Nachmittag wurde am gleichen Ort eine öffentliche Vortragstagung des SVLT abgehalten, welche mit einem guten Besuch honoriert wurde

Der Geschäftsführer: M. Blunschi



Bern

Kommt dann!

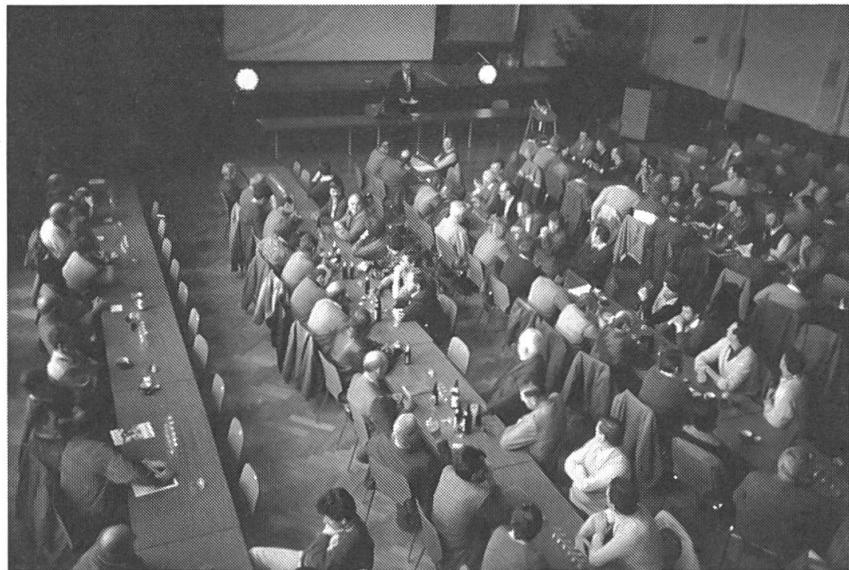
Namentlich in jenem Sonntagsblatt, das inzwischen sein Erscheinen eingestellt hat, entrüstete man sich ob der Preisforderungen des Schweizerischen Bauernverbandes im Herbst. Nicht weniger heftig waren darauf die Reaktionen bürgerlicherseits, so dass sich der damalige Chefredaktor veranlasst sah, die Berechtigung der Preisbegehren genauer unter die Lupe zu nehmen. Leider habe er die Sprache eines Biels, eines Schwerys und eines Hochuli besser verstanden als diejenige von Brugg. «Was hat nun unser Verband dazu zu sagen?», fragte Präsident Peter Horst in seinem Begrüssungswort zur diesjährigen Generalversammlung in Schönbühl-Uertenen und gab gleich die Antwort indem er auf den hohen Prozentsatz der Maschinenkosten an den Direktkosten hinwies und die Bemühungen des Verbandes zu deren Reduktion in den Vordergrund rückte. Die zweite ausserordentlich wichtige Aufgabe bestehe darin, wo immer möglich zur Unfallverhütung beizutra-

gen. Abgesehen von den schmerzlichen Opfern, die die Mechanisierung in der Landwirtschaft alljährlich fordere, hänge die ungünstige Unfallstatistik, nicht zuletzt als Folge der heute zulässigen Höchstgeschwindigkeiten für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge, eng mit der Kostenentwicklung bei den Versicherungsprämien zusammen. Das Geschehen im vergangenen Verbandsjahr kommentierte Ruedi Mummenthaler: Insgesamt wurden 3467 Jugendliche in fast 300 Kursen auf die Prüfung zur Erlangung des Führerausweises Kat. G vorbereitet. Sieben Expertisen bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Landwirt und Maschinenhändler waren zu erstellen und eine Rechtsberatung (der Verband übernimmt die Kosten für die erste Konsultation beim bezeichneten Rechtsberater) wurde durchgeführt. Diese Beratungen und Expertisen blieben in der Regel für den Ratsuchenden nicht ohne (finanziellen) Erfolg, meinte Mummenthaler im Hinblick auf eine vermehrte Beanspruchung dieser Dienste. Zum Programm im letzten Jahr gehörten wiederum verschiedene Vorträge und Kurse im ganzen Kanton gebiet. Leider sei der Aufmarsch der Zuhörer sehr stark schwankend gewesen. Mumenthaler: «Da geben unsere Schweizer Bauern jährlich um die 100 Millionen für Landmaschinenreparaturen aus und an Kursen, wo sie lernen könnten, wie man vieles selber macht, schicken sie den Lehrbub.»

In Zukunft versuche man vermehrt Veranstaltungen mit anderen bäuerlichen Organisationen durchzuführen.

Fragen verschiedener Versammlungsteilnehmer betref-

Im Anschluss an die Jahresversammlungen in den Kantonen Aargau, Bern und Thurgau fanden die zur Tradition gewordenen Vortagstagungen des SVLT statt. Das ihnen zu Grund gelegte Thema (Ist mein Betrieb umweltgerecht mechanisiert) bringt zum Ausdruck, dass vor allem in Umweltschutzfragen die Eigenverantwortung und Einsicht im Vordergrund stehen muss, sollen nicht Gebote und Verbote die persönliche Freiheit einschränken. Über die Vorträge berichten wir in dieser Nummer (LT-Extra) und den folgenden Ausgaben.



Vortagstagung der Sektionen Aargau und beider Basel in Rheinfelden.

Foto: P. Müri

fend den Versicherungsschutz und die Bewilligungspflicht bei nicht landwirtschaftlichen Fahrten mit landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen konnten nicht schlüssig beantwortet werden. Da sie aber von allgemeinem Interesse sind, sollen sie in einem Beitrag in der Schweizer Landtechnik geklärt werden. Willy von Atzigen vom technischen Dienst übermittelte die Grüsse des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik. Die Berner engagierten den Spezialisten im technischen Dienst des SVLT für zwei Referate samt Demonstrationen zum Thema hydraulische Anhängerbremsen.

Ernst Baumgartner, Schüpfen, verfasste ein Schreiben an den

Schweizerischen Bauernverband, worin dieser zu einem sehr energischen Vorgehen samt Grosskundgebung vor dem Bundeshaus angehalten wird, falls die bäuerlichen Preisforderungen beim Bundesrat auf taube Ohren stossen sollten. Der kräftige Applaus der Zuhörer und Direktbetroffenen blieb nichts aus. Dennoch doppelte der streitbare Vorkämpfer nach: «Kommt dann, wenn es ernst gilt!» In Bern jedenfalls – so Kapo Chef Hans Balsiger – macht sich die Polizei nach dem Gefecht am Grauholz und kürzlich am «Monte Zaffaraya» auf eine allerdings friedliche Grossdemonstration auf der «Piazza Grande» gefasst.

Zw.



Luzern

Wählen und neues Ehrenmitglied

JoBü. Etwas weniger Teilnehmer als in früheren Jahren fanden sich am letzten Samstag, dem Tag vor St. Niklaus, in Sursee zur Jahresversammlung des Luzerner Verbandes für Landtechnik ein. Der Präsident Niklaus Wolfisberg konnte zahlreiche Gäste begrüssen und gab einen Überblick über die geleistete Arbeit. In der Landwirtschaft gehe die Mechanisierung weiter, und es handle sich darum, die Entwicklung im Griff zu haben. Die finanzielle Belastung sei erheblich grösser als in den umliegenden Staaten. Dies triffe auch für die Reparatur- und Unterhaltskosten zu. Mit der Mechanisierung steigen auch die Gefahrenquellen, was die Zahlen eindrücklich zeigen: Im letzten Jahr gab es gesamt-schweizerisch 41 tödliche Unfälle mit Traktoren, wobei 12 Kinder betroffen waren. Der Präsident erinnerte in diesem Zusammenhang an die Sorgfaltspflicht der Traktorlenker.

Im letzten Jahr wurden 3919 neue Traktoren in Verkehr gesetzt. Sie verteilten sich auf 20 Marken.

Im Jahresbericht sind die üblichen Aktivitäten des vergangenen Jahres mit verschiedenen Kursen und den Schweizer Meisterschaften im Traktorschicklichkeitsfahren festgehalten. Gemeinsam wurde die AGRAMA in Lausanne besucht und es fand eine Demonstration zur Biogas-Technologie statt. Zwei Reisen des Verbandes ins Ausland rundeten das Programm ab.

Mit dem Dank an Geschäftsführer Alois Buholzer, genehmigte die Versammlung die Jahresrechnung und erledigte die Wahlen gemäss Antrag des Vorstandes. Für die zurückgetretenen Mitglieder Xaver Rüttimann, Willisau, Rudolf Blaser, Mosen und Oskar Amrhyn, Adligenswil wurden Beat Wyss, Büron, Hans Jost, Greppen und Anton Moser, Landw. Schule Schüpfheim in den Vorstand gewählt. Den zurückgetretenen galt der Dank der Versammlung ebenso wie den Verbliebenen. Gemäss Tätigkeitsprogramm 1987/88 wird der Verband unter anderem seine Bemühungen im Hinblick auf den unfallfreien Einsatz der Landmaschinen weiterführen und wiederum verschiedene Kurse durchführen. Von zentraler Wichtigkeit bleiben die Dienstleistungen des Verbandes und die Informationstätigkeit gegenüber den Mitgliedern. Grussbotschaften richteten unter anderen der Luzerner Volkswirtschaftsdirektor Erwin Muff, der Präsident des Luzerner Bauernverbandes Franz Fischer und die Nationalräte Franz Jung

und Karl Tschuppert an die Versammelten.

Die Versammlung verlieh dem langjährigen Vorstandsmitglied Xaver Rüttimann die Ehrenmitgliedschaft.



Wallis

Einladung zur Jahresversammlung

Samstag, 6. Februar 1988, 9 Uhr im Motel des Sports in Martigny. Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden wird Herr Peruchoud vom Dienst für Unfallverhütung über das neue Unfallversicherungsgesetz und seine Auswirkungen in der Landwirtschaft referieren.

Jeder Versammlungsteilnehmer erhält ein Gratisbillet zum Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung in Martigny.

Vom 28.–30. Januar wird an der landwirtschaftlichen Schule Châteauneuf ein Schweisskurs durchgeführt. Interessenten melden sich beim Sekretär C. Pitteloud. Tel. 027 - 36 20 02.

reichte ein 4,8 m-Stripper-Vorsatz den gleichen Durchsatz wie ein herkömmliches 7,6-m-Schneidwerk am selben Mähdrescher. Zur Markteinführung will der britische Hersteller 1988 mit rund 20 Einheiten (4,2 m und 4,8 m Arbeitsbreite) für Demonstrationszwecke beginnen.

Es sind nicht alle Kulturen (Raps, Ackerbohnen) für dieses System geeignet. Auch schafft die halmlange «Stoppe» noch Probleme bei der nachfolgenden Bodenbearbeitung, da herkömmliche Stoppelbearbeitung selbst bei Pflügen mit grossem Durchgang nicht befriedigend möglich war.

KTBL

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT), Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Adresse:

Postfach 53, 5223 Riniken, Telefon 056-41 20 22

Inseratenverwaltung:

Eduard Egloff AG, Lorettostrasse 1, 6301 Zug, Telefon 042-21 33 63/62

Druck:

Schill & Cie. AG, 6002 Luzern

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

15 mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 34.–
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

**Nr. 2/88 erscheint
am 4. Februar 1988**

**Anzeigenschluss:
18. Januar 1988**

Maschinenmarkt

Wird Getreide zukünftig gestripppt?

Seit einigen Jahren wird das Verfahren des Ährenabstreifens («Strippen») statt des Halmabschneidens beim Mähdrescher von Getreide in England und den USA getestet.

Jetzt vorliegende Zahlen motivieren zu weiteren Überlegungen: Im stehenden Weizenbestand könnten die Kornverluste von 280 kg/ha mit dem her-

kömmlichen Schneidwerk auf 127 kg/ha mit dem Abstreifrotor gesenkt werden. Bei Gerste war der gemessene Unterschied sogar noch grösser: 300 kg (gemäht) und 80 kg/ha (abgestreift). Der Effekt des Abstreifens liegt darin, dass kaum Stroh mit in die Abscheideorgane aufgenommen wird. Dadurch wird der Trennvorgang verbessert. Bei vergleichbaren Verlusten wird anderseits der Durchsatz erheblich gesteigert: So er-